

hüllen mit schlach-
berg.
ang für 1925 jeht
funktionelle Schick-
den drei letzten
babe die je 15
von 1896, 1910
gliden. Die Ge-
nen von 2,08 über
glieder der eoa-
anriger" zu von
zählte man nach-
Millionen. Pro-
keiner Kirche An-
50 216. Es ergibt
0 Jahren relativ
es 89,2 v. D. der
bleichlich nur noch
genau zwei Drit-
dagegen nahmen
das ist nicht ganz
blieben in ihrer
ntis ab, nämlich
Die Disiden-
von 1886 bis
60 Jahren, haben
rogen heute rund

weiter der Lohn-
age Lage in der
n: In den grob-
berg wird weiter
sfindungen der
en wird. In den
d seit vorgestern
der Arbeit wird
die Arbeiterkraft
kennt. In den
ad ruht ebenfalls
wieder aufgenom-
en in dem Sinne
n, in denen früh
ich zu den Eis-
ungen, d. h. zum
fernehmen dafür
den Woche erneut
den haffenden,
Kaufkraft kommt.
n Industriefirmen
Anstand getreten
st, wobei über
Bedingungen des
ne. Die Abstim-
er Bedingungen,
erbet durch den
Biligkeit bedroht
Anstaltsgebietes ist
rksam in Abde-
ben, während in
er sich nicht damit
an die von hier
verwandten hier
von seit einiger
em jungen Mann
ie ein Verhältnis
urde Schlitt ver-

Ward es bei durch alle Hände Ringen; das hohe Lied vom
Deutschtum an der Saar!"
Die Wartburg gefährdet. Die erste Hälfte des jetzigen Win-
ters mit ihren gewaltigen Schneemassen und den schroffen Um-
schlägen von strenger Kälte zu ungezügelter Wärme hat
auf der Wartburg bei Eisenach erheblichen Schaden zugefügt.
Infolge der Feuchtigkeit der Mauern ist besonders im Dampf-
schloß des sogenannten Landgrafenhaukes, das das Landgrafen-
zimmer, den Sängersaal, die Elisabeth-Galerie und die Kapelle
umgibt, der Schwamm derart in dem Holzwerk ausgebrochen,
daß der Fußboden einbüchsiglich Balkenlage teilweise wegen
stehenden Durchbruchs entfernt werden mußte. Die schweren
schiefen Trüben und Schräne von hohem Kunstwert konn-
ten noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Großen
Schaden hat dagegen eine Anzahl von Wandgemälden erlitten.
Es sind dies in erster Linie die Bilder der Elisabeth-Galerie
an dem Leben der hl. Elisabeth, sowie Gemälde von Moritz
von Schwand. Man ist sofort mit allen Mitteln daran gegan-
gen, dem Weitergeraten des Liebes entgegenzuarbeiten.

Der große Mann auf der Kanzel. Am zweiten Weihnacht-
tag hat ein Japaner, Professor Kanamori, einer der bedeutend-
sten Evangelisten der protestantischen Kirche in Japan, in der
Dreifaltigkeitskirche in Berlin die Kanzel bestiegen und geredet.
Ein durchgeistigtes gütiges Buddha-Gesicht sprach zu den
Hörern, ein Mann kam von der anderen Seite der Erde, wo
die Lehre des Christentums noch jung ist, um hier die Geschichte
einer Bekehrung zu erzählen. Professor Kanamori hat vor
mehr Jahren Japan verlassen, ist durch Australien und Amerika
gewelt, hat in England gepredigt und ist dann nur für wenige
Tage, nachdem er vorher in der Schweiz war, nach Berlin ge-
kommen. Von hier fuhr er nach Paris, und von dort kehrte er
zu seiner Heimat zurück. Kanamori war Konfuzianer. Als
Lehrer einer Regierungsschule in Kumamoto lernte er mit
mehreren Kameraden durch einen Engländer die Bibel kennen.
Die jungen Studenten begeisterten sich für das Buch so, daß sie
ihren Bund untereinander schlossen. Sie fingen an den Bischof
des heiligen Klammberges bei Kumamoto und legten dort ein
christliches Gebilde ab, das sie ihr Leben dem Evangelium
weihen wollten. Diese schöne Geschichte erzählte der Japaner
in der Dreifaltigkeitskirche und der Eindruck seiner Rede war
ehr groß. Dieser Mann, entbrannt für einen Glauben, kam
zu uns, sagt das „Berl. Tageblatt“, um uns zu erzählen, wieviel
größer und reiner dieser Glaube sei, als die in seiner Heimat
anerkannte Lehre des Konfuzius.

Quadrantenförmige Kellerräume. Die Lage des Stellenmarktes für kaufmännische Angestellte hat sich
in Dezember weiterhin verschlechtert. Nur der Groß- und
Einzelhandel haben sich durch das Weihnachtsgeschäft etwas zu
beleben vermocht, wenn auch nicht überall und in allen Ge-
bietsteilen. Nach Weihnachten sind die Kellerräume, namentlich
in den Städten, wieder entleert worden. Im Deutschen Reich
bestanden sich Ende Oktober bereits 53.000 männliche und 24.000
weibliche Handlungsgehilfen ohne Stellung. Diese Zahl dürfte
tatsächlich durch die Entlassungen zum 31. Dezember auf an-
nähernd 100.000 gestiegen sein.

Heimatlose Kinder. Bezeichnend für die Zustände in Som-
mer- und Winter sind die Waisenkinder, die sich heimtöde im Land
verstreuen und, wie die „Brandenburgische Zeitung" schreibt, eine große
Gefahr für die öffentliche Ordnung bilden. In Rossau soll ihre
Zahl 9000 betragen, im nördlichen Kaukasus 60.000, ihre Ge-
samtheit schätzt man auf 300.000. Den Lebensunterhalt ver-
suchen sich die Waisen dieser heimtöde Kinder unter der
Führung der Mütter unter ihnen durch Bettel und Diebstahl.
Doch überall Mütter unter ihnen herrschen, ist selbstverständlich.
Sollte es nicht, sie wieder zu brauchbaren Gliedern der Ge-
sellschaft zu machen, so lassen sie vollständig dem Verbrechen
anheim. In Fürsorgeanstalten haben sie bisher alle Diszi-
plin über den Dauten gewonnen. Man hofft nun sie einzeln in
Bauernfamilien unterzubringen; jeder Pflegevater soll ein
Einkommen und eine Summe Geldes für seine Arbeit be-
kommen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 7. Jan. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und
Schlachthof wurden zugeführt: 42 Ochsen (unverkauft 10), 8 Bullen,
4 Jungbullen, 50 (10) Jungstiere, 26 Kühe, 961 (230) Schilweine.
Bis auf je ein St. Lebensgewicht: Ochsen 1. 45-48 (letzte Markt:
17-50), 2. 34-44 (unv.), Bullen 1. 48-50 (50-52), 2. 40-46 (41-41
48), Jungstiere 1. 48-51 (51-54), 2. 40-46 (42-49), 3. 33
38 (35-40), Kühe 1. 30-40 (30-41), 2. 17-27 (18-28), 3. 12
15 (13-18), Schilweine 1. 82-84 (89-90), 2. 80-82 (87-88),
1. 77-79 (84-86), 4. 73-77 (80-83), Säuren 56-70 (60-75)
Roh. Verkauf des Marktes: Schilweine, Leberland.

Stuttgart, 7. Jan. (Condensobahnverkehr). Die Lage auf dem
Betriebsmarkt, sowie die Belegschaft unverändert: Wagen 22.50-25,
Eisenbahn 19-22, Kognat 17.50-18, Haler 17-19, Weizenmehl
4.50-4.55, Braumehl 34.50-35.50, Kleie 9.75-10.25, Weizenbrot
8.50-7.50, Riesehe 7.50-8.50, drahtgepreßtes Stroh 4.50-5 Mark
je 100 Kg.

Wurgach, 7. Jan. (Milchpreis-Herabsetzung). Seit Dienstag
am 5. Januar ist der Verbraucher- (Kassahaus-) Milchpreis in der
heiligen Stadtmarkt von 24 auf 20 Pfg. pro Liter herabgesetzt
worden.

Rückgang der Schweinepreise. Um geliehen Berliner Schweine-
markt hat der Preis für ein Pfund Lebendgewicht für die erste Klasse
um 100 auf 85 Pfg. laut „Berliner Lokalanzeiger" ist damit zu
erkennen, daß die Schweinepreise in nächster Zeit fallen werden und
daß dies auch in den Kleinhändlerpreisen zum Ausdruck kommt.

Bierpreis-Abbau? Die bayerische Regierung hat eine Be-
wegung zum Abbau des Bierpreises eingeleitet. Sie verlangt,
daß der Preis für das Einloßbier um zwei Mark für das
Hektoliter ermäßigt werde. Die Brauer und Gastwirte sollen
zu gleichen Teilen an der Ermäßigung mitwirken. Die Be-
handlungen mit den Brauereien und Gastwirten sind noch in der
Schwebe.

Herabsetzung des Papierpreises. Der Verband Deutscher
Druckverleger hat den seit September v. J. gültigen
Preis für Druckpapier für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März
um 50 Pfennig auf 34 Mark für 100 Kilogramm (im Frieden
34 Mark) ermäßigt. Bei Bezahlung innerhalb 14 Tagen wird
ein Nachlaß von 1 1/2 Prozent gewährt.

Neuerliche Nachrichten.

Stuttgart, 7. Januar. Das völk. Staatsministerium hat einen
Kursenlauf über das Staatsministerium und die Ministerien fest-
gesetzt, der an Stelle des Arbeits- und Ernährungsausschusses ein
Verwaltungsausschuss sein soll.

Eignungen. 7. Jan. Stadtdirektor Dr. Klein hat sein Man-
nat als Kommandant der Abwehrtruppe niedergelegt. Dieser Ent-
schluß wird damit begründet, weil Dr. Klein bei der Vergebung
der Verleihungsurkunde in Ordnung nicht berücksichtigt wurde.

München, 7. Jan. Zu dem Verhör über das Reichs-
verbrechen gegen Hitler wird dem Landespräsidenten des Süddeutschen
Verkehrsvereins von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die Frage,
ob eine Einvernehmung Hitlers zulässig ist, seit einiger Zeit Gegenstand
der Prüfung seitens der Staatsanwaltschaft ist. Ueber die einzelnen
Punkte der Anklage Hitlers im Prozeß Strecker-Lupow, in denen
die Einvernehmung gefordert werden könnte, ist jedoch seitens der
Staatsanwaltschaft eine Mitteilung bisher nicht gemacht worden.

Köln, 7. Jan. Der Rhein tritt immer mehr zurück. Jede wei-
tere Hochwassergefahr ist beseitigt.

Elene, 7. Jan. Das Hochwasser fällt weiter. In Calcar haben
drei Viertel aller Häuser im Wasser gestanden. Der Hochwasserstand
beträgt sich dort auf 400.000 Mark. In Emmerich, wo das
Hochwasser sehr viel Land weggewaschen hat und die 1920 geschaffenen
Deichanlagen teilweise durchbrochen und abgeschwemmt sind, ist der
Schaden sehr groß.

Magdeburg, 7. Jan. Dem früheren Vorsitzenden der hiesigen
Strafkammer, Landgerichtsdirektor Ewerdtow, der im Zusammen-
hang mit dem Rathart-Prozeß bekannt geworden ist, wurde der
Vorstoß einer Zivilkammer übertrugen.

Medienburg, 8. Jan. In Bleskau bei Rostock brannte ein
Stallgebäude vollständig nieder. 63 Kühe, 2 Pferde und viel Ge-
fäßel kamen in den Flammen um. Außerdem verbrannten große
Heu- und Strohmäntel. Allen Anschein nach liegt Brandstiftung vor.

Berlin, 7. Jan. Auf das Reichstagsprogramm des Reichsprä-
sidenten anlässlich des Ablebens der Königin-Mutter erwiderte der
König von Italien: Zunächst im Namen der Königin spreche ich
Ew. Exzellenz meinen lebhaften Dank aus für die Teilnahme an
unserem Schmerz in dieser traurigen Stunde. Viktor Emanuel.

Berlin, 7. Januar. Der Reichstag nahm den Antrag des
holländischen Schiffahrtvertrages und des Protokolls des spanischen
Wirtschaftsvertrages an. — Direktor Bruha von den Krupp-Werken
fordert eine deutsch-französische Zollunion. — Wie eine Berliner Kor-
respondenz erzählt, wurde das Verfahren gegen den Abg. Lange-
Fegemann, gegen den während der Barmeraffäre schwere Anklagen
erhoben worden waren, eingestellt. — Die Stadtverordneten-
versammlung wählte in ihrer heutigen Sitzung den sozialdemokrati-
schen Abgeordneten Hof wiederum zu ihrem Vizepräsidenten. — Die Nach-
richt von der Supplimentierung des Landgerichtsdirektors Schwärze,
der einen Einblick in die Transaktionen des Reichsbankdirektors
Arnold erhalt haben soll, trifft, wie die „B. Z." erzählt, nicht zu.
Tatsache sei jedoch, daß auf Antrag des Kammergerichtspräsidenten
ein Disziplinarexamen gegen Schwärze eingeleitet worden ist. —
Die Nachricht, daß der Wilson-Preis Streifmanns angesetzt wurde,
wird von Berlin und Washington dementsagt.

Stettin, 7. Jan. Wie bereits gemeldet, ist der Dampfer „Alara
Kunthmann" von der Keederei Kunthmann seit mehreren Tagen mit
verlorenem Ladung von Leningrad unterwegs im Finnischen Meer-
busen im Eis blockiert. Von dem Dampfer ist heute nachmittags fol-
gendes drahtloses Telegramm eingegangen: Liegen im Packeis mit
anderen Schiffen. Bis Anfang nächster Woche Proviand, Eisbrecher-
Hilfe ausbleibt, da nur ankommenden Schiffen geholfen wird.
Treiben im Eis umher.

Stettin, 7. Jan. Wie die Keederei Kunthmann heute abend er-
zählt, ist den im Finnischen Meerbusen im Eis eingeschlossenen sieben
deutschen Dampfern, unter denen sich auch die Stettiner Schiffe
„Alara Kunthmann" und „Marienburg" befinden, sofort die Mangel
an Lebensmitteln hatten, durch russische Frigorate Proviand herab-
geschickt worden. Die Mannschaften befinden sich, einem Radio-
telegramm zufolge, wohl.

Genf, 7. Jan. Der frühere Kronprinz von Rumänien hat aus-
drücklich erklärt, daß sein Verzicht auf die Thronfolge nicht durch
politische Erwägungen bestimmt worden sei.

Paris, 7. Jan. Ein französisches Transportflugzeug hat mit
acht Passagieren heute vormittags die Strecke Paris-Amsterdam in
1 Stunde 50 Minuten, das heißt mit einer Stundengeschwindigkeit
von 204 Kilometern, zurückgelegt.

Paris, 7. Jan. Nach einer Meldung der Radio-Agentur aus
Athen verlautet gerüchelt, daß eine Verhandlung gegen Vangelos
aufgehoben worden ist. Die Befürworter hatten bereits einen Plan
entworfen, wonach ein Kabinett unter der Präsidentschaft des Ge-
nerals Politis gebildet werden sollte. Vangelos sollte zum Prä-
sidenten der griechischen Republik ernannt werden.

Paris, 7. Jan. Der Senat hat das Vertrauensvotum für das
Kabinett Briand angenommen.

Madrid, 8. Jan. Der Abgeordnete Abd el Krime, Cunniga, hat
sich noch länger zurückgezogen.

Dalo, 8. Jan. Das Herresbudget, das in der letzten Staatsrat-
sitzung behandelt wurde, weist eine Gesamtausgabe von 32,2 Millio-
nen Kronen auf. Das bedeutet eine Erparnis von reichlich zwei
Millionen Kronen. Es werden bedeutende Einsparungen in der
Organisation des Herres vorgeschlagen. Eine Reihe von Festungs-
anlagen soll geschlossen werden. Das Budget für das Herresflugwesen
weist etwas größere Ausgaben auf.

London, 7. Jan. Den Blättern zufolge wurde ein Teil der Be-
lagung des Luftschiffes R. 33 und ein Teil der Arbeiter der Flug-
stationen von Cordonia und Bulham entlassen. Die Mitglieder der
Belagerung wurden verhaftet, daß ihre Dienste bis 1928, d. h. bis
die beiden neuen Schiffe fertig seien, nicht gebraucht werden.

London, 7. Jan. Wie die „Evening News" berichtet, sind die
Vorstellungen der deutschen Regierung wegen der unmittelbaren nach
Parlamentsbeschluss ohne vorherige Benachrichtigung erhobenen Zoll-
abgabe auf Handelswaren und Messerwaren von dem englischen Han-
delsministerium abschlägig beschieden worden. Eine Note dieses In-
halts wird in den nächsten Tagen nach Berlin abgehen.

Toronto, 7. Jan. Auf wenige Meilen von Toronto entfernt ge-
legenen, jetzt verlassenen Gas- und Petroleumfeldern wurden bedeu-
tende Mengen von Heliumgas entdeckt. Man rechnet mit einer Er-
giebigkeit von 100.000 Kubikfuß jährlich.

San Francisco, 7. Jan. Gestern abend um 9.54 Uhr wurde
die Umgehung der Stadt von San Francisco von einem heiligen
Erdbeben erschüttert.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 7. Jan. Der Geschäftsordnungs-Ausschuss des
Landtags setzte heute seine Beratungen bei § 14 des Geset-
zentwurfs fort. Darnach sind Fraktionen Vereinigungen von
mindestens 5 Mitgliedern. Zur verhältnismäßigen Berücksich-
tigung bei der Berechnung der Ausschüsse ist der Zusammenschluss
mehrerer Gruppen von Mitgliedern in eine Fraktion, der An-
schluss einer Gruppe an eine Fraktion oder ein Ausschuss frak-
tionloser Mitglieder an eine Fraktion oder Gruppe zulässig.
§ 15 handelt von der Reihenfolge der Fraktionen im Vorstand
und in den Ausschüssen, § 17 von der Bildung des Reichstages-
rates, § 18 von seiner Einberufung, § 19 von den Aufgaben
des Reichstagesrates, § 20 behandelt die Bildung der Landtags-
ausschüsse, § 21 die Mitgliederzahl und die Wahl der Aus-
schüsse, § 22 den sachlichen Inhalt der Verhandlungen der
Ausschüsse, § 23 die Bestellung von Schriftführern und Be-
richterstattern innerhalb der Ausschüsse, § 24 die Ausübung
von beratenden Mitgliedern und § 25 die Befugnisse der
Ausschüsse. § 26 handelt von der Beschränkung der
Diskretion bei den Ausschussberatungen. Hierbei ist an dem
seitigen Reduziert festgehalten worden, wonach bei der Be-
richtersatzung über die Ausschussverhandlungen die Namen der
Redner nicht genannt werden sollen. Dagegen ist es gestattet,
die Parteibezeichnung im Bericht zum Ausdruck zu bringen.
§ 27 handelt von der Verteilung der Vorlagen, § 28 von den
Anträgen der Mitglieder, § 29 von der Beratung der Vor-
lagen im Plenum. Hier wurde abgebrochen. Fortsetzung mor-
gen Freitag 14.10 Uhr.

Die bündischen Sozialdemokraten für die Große Koalition.
Nach einer Meldung des „Vorwärts" aus Karlsruhe sprach
sich eine überaus viele sozialdemokratische Parteiverammlung nach
einem Referat Crispian in Opposition zu den Ausführenden
des Reichstages mit großer Mehrheit für den Eintritt der So-
zialdemokraten in eine Reichsregierung der Großen Koalition aus.

Dolchstoßprozess und Amnestie.
München, 7. Jan. Ein Münchener Blatt schreibt, daß die
Amnestierung des Redakteurs Gruber hinsichtlich des Urteils
im Dolchstoßprozess nicht zu erwarten sei, da dieser Fall nach
Aufscheidung der zuständigen Stellen nicht unter das bayerische
Amnestiegesetz falle. Wie der Landbedienstete des „Süd. Corr."
Würos hierzu von maßgebender Seite erzählt, ist eine Entschlei-

dung der zuständigen Stellen über die Frage, ob das Urteil
unter die bayerische Amnestie falle, noch nicht getroffen worden.
Den beiden Prozesspartnern ist Gelegenheit gegeben worden,
sich zu dieser Frage zu äußern. Die Frist hierfür läuft erst am
10. Januar ab.

Bayern und die Preisentwertung.

München, 7. Jan. Der Preisentwertungsaktion teilte der
bayerische Handelsminister heute im Wirtschaftsausschuss des
bayerischen Landtags mit, daß auf dem Gebiete der Brot- und
Fleischpreise durch Verhandlungen des Ministerpräsidenten und
der Ressortminister mit den Wirtschaftsgruppen größere Preis-
berichtigungen erzielt werden konnten. Eine Derabsetzung des
Reichsbankdiskontes werde von Bayern angestrebt. Die Kar-
telte müßten scharf beobachtet werden, um Mißstände zu ver-
hindern. Man dürfe sie aber nicht zerfallen lassen.

Justizliche Expansionsbestrebungen an der bayerischen Grenze.
München, 7. Jan. Der Abgeordnete Graf Treuberg hat
mit Unterstützung von Mitgliedern der deutschnationalen Frak-
tion an die Staatsregierung folgende kurze Anfrage gerichtet:
„In letzter Zeit dehnen sich die justizlichen Expansionsbestre-
bungen ganz unvorhergesehen bis an die bayerische Grenze aus.
Man erklärt, daß Italien sich bis an das Karwendelgebirge,
bis nach Schwyz und Kuffstein ausdehnen müsse. In Sü-
dtirol geht man davon aus, nun auch den Deutschen welche Namens-
änderungen aufzuzwingen, um so das Deutsche wenigstens
äußerlich ganz verschwinden zu lassen. In Deutschland lebende
Italiener schließen sich zu italienischen Gruppen zusammen und
tragen ihre deutschfeindlichen Absichten offen zur Schau.
Wollen sich die in Italien lebenden Deutschen in Gruppen,
z. B. des Andreas-Hofer-Bundes, zusammenschließen, so ließe
sich Gefahr für Leib, Leben und Besitz. Ist der Staatsregierung
die Bildung sozialistischer Ortsgruppen in Bayern bekannt und
welche Beweggründe hat sie, diese deutschfeindlichen sozialistischen
Gruppen in Bayern, vor allem in München zu dulden?"

Rein Kabinett ohne Parteibindung.

Reichsminister Dr. Luther ist am Donnerstag in später
Abendstunden wieder in Berlin eingetroffen. Er wird vorans-
ichtlich am Freitag mittag beim Reichspräsidenten von Hinden-
burg erscheinen, um von ihm den Auftrag zur Regierungsbil-
dung entgegenzunehmen. In Berliner politischen Kreisen hat
sich die Ansicht hart gefestigt, daß die Bemühungen des
Zentrums und der Demokratie, die Sozialdemokraten doch noch
für die Große Koalition zu gewinnen, erfolglos bleiben wer-
den, auch dann, wenn vom Zentrum am Sonntag der Beschluß
gesehen werden sollte, in neue Verhandlungen über diese Frage
einzutreten. Eine Beschäftigung erhält diese Ansichtung durch
den „Vorwärts", der heute abend auf einen Artikel des sozial-
demokratischen Abgeordneten Solmann hinweist, der sich scharf
gegen die Koalition ausspricht und festhält, es muß bei dem
Spruch der Fraktionsmehrheit, die mit Rein gefimmt hat, blei-
ben. Der „Vorwärts" unterstreicht noch einmal, daß der Stand-
punkt Solmanns dem der großen Mehrheit der Reichstags-
fraktion entspreche. Eine Kabinettsbildung ohne Parteibin-
dung wird von deutschnationaler und sozialdemokratischer Seite
abgelehnt.

Vor einem Rutsch in Ungarn?

Berlin, 7. Jan. Der Altlerdirektor des Brinzen Windisch-
gräß, der mittlerweile gleichfalls in das Untersuchungsgefängnis
eingebraut wurde, gab an, daß die Forderungen des Brinzen
nur den einen Zweck gehabt hätten, die Aktion des Habs-
burger Thronwärters Erzherzog Albrecht zu unterlegen.
Es scheint, daß die Stelle Hofrath endlich erledigt ist.
Nachdem der Erzherzog Albrecht durch die Affäre schwer kom-
promittiert ist, sind die Chancen Ottos, des ältesten Sohnes
der früheren Königin Rita, gestiegen. Die Legitimisten planen
offenbar schon jetzt, Otto zum König auszurufen und eine Re-
gentschaft einzurichten.

Ludwig Windischgräß, Prinz, Minister, Kartenspieler, Geldfälscher.

Budapest, 7. Jan. Nachdem die Franzosen alles wußten,
mußte Prinz Ludwig Windischgräß auch von der ungarischen
Regierung fallen gelassen werden, und kurz nach seiner Ver-
haftung wurde der Prinz in einem an das Ausland gefandten
Telegramm als der oberste Chef der ungarischen Geldfälscher-
bande bezeichnet. Im Alter von 43 Jahren ist nun der Träger
eines der glänzendsten aristokratischen Namen in Oesterreich
und Ungarn zu einem gewöhnlichen Verbrecher degradiert, der sich
wohl mit politischen Motiven verteidigt, dem aber nur sozial
zugebilligt wird, daß er, Eigentümer von 20.000 Joch Boden
in Ungarn und Erbe von weiteren 20.000 Joch in der Habs-
burger Monarchie, um seine Kartenschulden zu decken, einen der schmutzig-
sten Skandale der Weltgeschichte heraufbeschworen hat. Und
wenn mit dem Erlaß aus dem gefälligen Banknoten auch der
Glanz des verfallenen ungarischen Königtums wieder aufge-
frischt werden sollte, so ändert das doch nichts an dem Umstand,
daß die drückenden Kartenschulden das treibende Motiv waren.
Dank seinem glänzenden Namen, den glänzenden Traditionen
seiner Familie konnte der Prinz früher u. heute mehr ertragen,
als andere, befähigtere Männer: Er war der Intimus des
jungen Kaisers Karl, der nichts machte, was ihm andere rieten,
nur auf Windischgräß hörte, der der mächtigste Mann bei Hofe
wurde. Bei Ausbruch des Umsturzes war Windischgräß für
die auswärtige Politik der Monarchie verantwortlich, deren
gemaltames Ende er nicht aufhalten konnte, war Ernährungs-
minister und in dieser seiner Eigenschaft bereits einmal im
Mittelpunkt eines schmutzigen Panamas. Er und sein Staats-
sekretär Moricz, der erst vor einigen wenigen Tagen als Stön-
genjunker Sowjetlands in Ungarn verhaftet wurde, Win-
dischgräß, debattierte die Anklage, hätte den ungarischen Staat
bei der Vergebung einer Kartoffellieferung geschädigt und
vier Millionen, damals etwa zwei Millionen Schweizer Fran-
ken, für sich verwendet. Der Name des allmächtigen Prinzen
hätte aber genug Kraft, um jede gerichtliche Untersuchung nie-
derzuschlagen, und wenn er von diesem Tag an im Kreise der
Opposition nur der „Kartoffelprinz" genannt wurde, so nah-

Arnsbach.
Zwei Paar sehr schöne
Läufer-
Schweine
hat preiswert abzugeben
Ernst Buchter.

Gesucht wird ein 14- bis
16-jähriges
Mädchen
aufs Land für 1. Februar oder
1. März.
Angebote sind zu richten an
die „Enztaler"-Geschäftsstelle.
Der praktische
Kalender
für Forstbeamte
ist wieder vorrätig und empfiehlt
sich billigt
C. Meck'sche Buchhandlung,
Jnh.: D. Strom.

men ihm seine Freunde diesen Spottnamen nicht übel und er spielte auch weiterhin seine alte Rolle. Als er von seinem Posten scheidete, erhielt er keine Pension, da er früher nie Staatsbeamter war. Am Gnadenweg lebte er aber soviel durch, daß ihm nach sechs Jahren jährlich 10 Millionen Kronen, ein lächerlich geringer Betrag, bewilligt wurden, und da bei den Schulden, die auf eine Viertelmillion Dollar geschätzt werden, dieser Betrag gar keine Rolle spielte, erreichte Windischgrätz doch soviel, daß ihm dieser Gehalt für sechs Jahre nachträglich auf einmal ausbezahlt wurde. Die Schulden blieben aber, umso mehr da Windischgrätz die verschiedenen Abenteuerreisen des letzten ungarischen Königs aus der Schweiz nach

Ungarn aus der Aufnahme von Darlehen auf seine Güter deckte. Alles verschwand aber im Kartenpiel, so daß einmal ein großer Coup ausgeführt werden mußte, der auch in die Wege geleitet wurde, aber für Windischgrätz und für seine Genossen ein unglückseliges, für das Land und seinen Kredit im Ausland einen katastrophalen Ausgang nahm. Unermehlicher Reichtum, ein glänzender Name, Mitglied des Magnatenhauses, Chef der Tigerbrigade an der rumänischen Front, Freischützertruppen zwischen 14 und 18 Jahren, Allmächtiger der Hofkammer, Leiter des Ministeriums des Inneren, Ernährungsminister, Kartoffelkammer, Zehntschulden, Banknotenfälscher — das sind die einzelnen Stationen dieser sonderbaren Karriere.

Die Frankenfälscherangelegenheit.

West. 7. Jan. Den Blättern zufolge sind fünf Beamte kartographischen Instituts in der Angelegenheit der Frankenfälschung festgenommen worden. Die Staatsanwaltschaft hat noch heute die Ehre über das Vermögen sämtlicher Beteiligten, in erster Linie des Prinszen Windischgrätz, beantragt. Unter dem Verdacht der Beteiligung an der Frankenfälschung ist ferner ein Beamter des Nationalen Verbandes in Festgenommen worden. Wiener Blätter melden aus Budapest, der Direktor der Windischgrätz'schen Weinverwertungsanstalt, Salatz, verhaftet wurde.

Bezugspreis:
Halbmonat in Neuenbürg 75 Goldsch. Durch die Post in Orts- u. Oberamtsbezirk, sowie im lok. in. Verh. 93. 1/2 M. Postzuschlag. Preise freierh. Nachherhebung vorbehalten. Preis einer Nummer 10 Goldsch.
In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.
Bezugspreis Nr. 24
O.S. - Central-Neuenbürg.

Kneifen! Aufbewahren!

Allgem. Ortskrankenkasse Neuenbürg.

Der Verwaltungsausschuß des Bezirksarbeitsamts Neuenbürg hat in seiner Sitzung am 4. Januar 1926 beschlossen, die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge zu erhöhen und zwar von seitherigen 1/2 % des Grundlohns auf 1 % ab 1. Januar und auf 2 % ab 1. Februar 1926. Es betragen daher ab 1. Januar 1926:

Kategorie	Grundlohn	Kranken-Versicherung		Erwerbslosen-fürsorge		Verf. Beiträge zusammen	
		Tagesbeitrag	Anteil des Verf. 1/2 %	Tagesbeitrag	Anteil des Verf. 1/2 %	Tagesbeitrag	Anteil des Verf.
1.	—80	—06	—04	—01	—00,5	—07	—04,5
2.	1.20	—09	—06	—01	—00,5	—10	—06,5
3.	1.80	—12	—08	—02	—01	—14	—09
4.	2.40	—18	—12	—02	—01	—20	—13
5.	3.—	—21	—14	—03	—01,5	—24	—15,5
6.	3.60	—27	—18	—04	—02	—31	—20
7.	4.20	—30	—20	—04	—02	—34	—22
8.	4.80	—33	—22	—05	—02,5	—38	—24,5
9.	5.40	—39	—26	—05	—02,5	—44	—28,5
10.	6.—	—42	—28	—06	—03	—48	—31
11.	6.60	—48	—32	—07	—03,5	—55	—35,5
12.	7.20	—51	—34	—07	—03,5	—58	—37,5
13.	7.80	—54	—36	—08	—04	—62	—40
14.	8.40	—60	—40	—08	—04	—68	—44
15.	9.—	—63	—42	—09	—04,5	—72	—46,5
16.	9.60	—69	—46	—10	—05	—79	—51

Die ab 1. Februar 1926 gültigen Beiträge werden später noch bekannt gemacht.

Neuenbürg, den 7. Januar 1926.
Vorstand des Vorstands: Fr. Feinzelmann.
Kassenverwaltung: Dabernet, Verwaltungsdirektor.

Niedertranz Neuenbürg G. Haupt-Versammlung

Samstag den 9. Januar, abends 8 Uhr, bei Mitglied Red zur „Eintracht“.

Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Neuwahlen, 4. Beitragsregulierung, 5. Arbeitsplan, 6. Verschiedenes.
Sängerinnen und Sänger sowie passive Mitglieder sind zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.
Der Ansehung.

Neuenbürg-Waldrennen. Jahrgang 1901.

Sonntag, 10. Jan., nachm. 3 Uhr, Zusammenkunft im Rest. Schumacher (Nebenz.) zwecks wichtiger Besprechung. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Rotenbach, den 6. Januar 1926.
Codes-Anzeige.
Meine liebe Frau, unsere gute Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante **Luise Schwemmler, geb. Stidel,** ist heute mittag 1/3 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von nahezu 75 Jahren sanft entschlafen.
In tiefer Trauer:
Der Gatte: **Johann Schwemmler.**
Der Schwiegersohn: **Ernst Wierbach** mit Tochter **Else.**
Beerdigung in Neuenbürg Samstag mittag 1/4 Uhr; Weggang in Rotenbach 3 Uhr.

Neuenbürg, den 7. Januar 1926.
Danklagung.
Anlässlich des uns so hart betroffenen Verlustes unseres lieben Entschlafenen **Ernst Faigle** sagen wir allen denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sowie der Sängervereinigung „Freundschaft“ für den erhebenden Gesang unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Unser
Inventur-Ausverkauf
steht auch dieses Jahr wieder im Zeichen
außergewöhnlicher Billigkeit!
Vergleichen Sie die Qualität und Preise und Sie werden zu der Ueberzeugung gelangen, dass Sie
Hüte @ Mützen @ Schirme
Krawatten Hosentäger Spazierstöcke
Pelzwaren
mit
20% Extra-Rabatt
auf die ohnedies niedrigst gestellten Preise
jetzt enorm billig kaufen.
Nützen Sie diese einzigartige Gelegenheit zum Einkauf aus und decken Sie bitte **jetzt** Ihren Bedarf für die nächste Zeit.
Spezialhaus
Ed. Klein Globus
Schloßberg 2, am Markt Westliche 42, Telephon 3173
Pforzheim

Turn-Verein Schwann.
Am Sonntag, den 10. Januar findet unsere **Abend-Unterhaltung** im Lokal „Hirsch“ statt.
Freunde und Gönner unserer edlen Turnfache sind hierzu herzlich eingeladen.
Beginn punkt 7 Uhr.

Conweiler.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Sonntag den 10. Januar 1926** im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Conweiler stattfindenden
Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.
Ludwig Wisker, Goldschmied,
Sohn des Christian Wisker,
Luise Wisker,
Tochter des Karl Wisker, Fuhrmanns.
Kirchgang 1/11 Uhr in Conweiler.

Wingweiler. Einladung!
Sonntag, den 10. Januar 1926
legtes Verbands-Wettspiel
Wingweiler — Dürren.
Anfang 2 1/2 Uhr.
Abends 7 Uhr
Abend-Unterhaltung
des S. J. B. Wingweiler.
Der Ausschuh.

Baugelder
zu 5 Prozent
ohne Auslosung vom Deutschen Bauverein e. V. Erlangen durch
W. Gildenbrand, Architekt, Neuenbürg
Telefon Nr. 12.
Vortrag
Samstag, den 9. Januar, 8 Uhr vormittags, in „Sonne“ in Pforzheim.

Gesunde feine Qualität ab hier Nachnahme
Salz-Heringe
speckig, 1 Tonne ab 800—1000 Stück 49 Mk., 1/4 T. 26 1/2 Mk., 1/2 T. 15 Mk., 3/4 T. 8 Mk. Bahnst. angeh. Ferner p. Post: 1 D. Bräuer, 1 D. Böhmer, 1 D. Gelecher, 1 K. Bücklinge zus. ca. 5 Kg.-Paket. Jeder bestellt nach.
Maltes Napp, Altona E. 46.

Politische

Im neuen Jahr versammelte sich in Berlin ein Generalkonferenzrat von 30 Vertretern des deutschen Volkes, um die Nationalen darzubringen. Es empfing, das durch die in sich sich seine Gedanken zu haben. Auf der einen Seite wird im Grad und reichlichen Kreises und ihm gegen Gesandten in Galauniformen den obersten Führer der diplomaten, des päpstlichen bürger und wünschte feinerer famen Wünsche nach einer Verkündigung der Wähler schlich hieran folgten die Reichstags der Reichsrats, Reichden. Besondere Bede erfolgte Ernennung des Generals der Inf. von Se ein Symbol für die Kontinuität macht, daß der oberste steht als Reichspräsident des schen Deeres durch die Befür dessen Verdienste um den sollt hat.

Das politische Leben in Wege wieder in Gang. 9 tags am 12. Januar wird wieder abat. Man hatte vor und in Aussicht gestellt, da Jahr bis zum Wiederan schließungen treffen wird, gerührt, ohne daß über best den wäre. Lediglich vom Scheitern der Verhandl einer Regierung auf den einen nochmaligen Versuch den Sozialdemokraten bis will, in der Hoffnung, daß eines andern besonnen bei Reichspräsidenten an, ob er rierungsbildung beauftragt jemand. Diese fortwähren ein Verhängnis für Deutsch ein bringt naturgemäß er rungen mit sich, aber währ rnungsbildung sich eben gierung gestützt wurde, sll umbildung immer zu einer auch Monaten behoben wer nivalolle. Solange nicht be form sich bei allen vera Grundlag durchdringt daß gefürzt hat, die Fügler der H, also vor allem zu zeim machen kann, wird ein W händen nicht eintreten.

Im neuen Jahr wird n Zedebulauerschaft gebaut wa die die Mittel zu dem Bau Sammlung noch nicht zu G soviel Mittel zusammenge werden kann. Dr. Gsch Württemberg mit der Sam mit ein deutliches Zeichen seinen Landmann, den mi bot. Ob das Schiff ein g nur ein kleines von 30.000 ber nur noch erlaube, geben Ausgang der Aufsichtsbere vorerst nur mit dem Bau Typ dieselben sind. Die S Spende wird inzwischen wo Widerständen, die von haat Spende erhoben wurden. I scheint für jede große Sach und kleinliche Meinungen an Zuständelkommen tausend L der Erfolg aber da, dann oder man verbrannt sein G Gerade der Freiheit Press nahmen gegen die Durchs Vorberren erworben. Das dem getrennen Hüter des G er gegen bürokratische Unt Vieles hartnäckig selbgehalte Unaufröhrliche Regeng schmelze brachten über groß ländes verheerende Heberg lionenshaben, den sie verur folge Betriebsstörungen get lich im Rheinland, das ohn H der Schoden ungebauer, wird der allgermeinen, aus bedürfen, welche davon n diese Wunden, welche das Eine schmerzliche Geich grundes nicht entbehrt, spie